

03.04.2019

Interpellation

von Fraktion glp

Der Stadtrat hat nach der Ablehnung der Initiative «7 statt 9» gesagt, dass er die Optimierung und Überprüfung der Effizienz des Stadtrats sowie der Departemente als Daueraufgabe sieht. Bei Verkehrsfragen ist es in der Regel so, dass Amt A sagt, dass sie ja gerne würden, aber Amt B leider blockiert. Die Buchstaben A und B lassen sich frei mit Tiefbauamt, Dienstabteilung Verkehr oder VBZ besetzen. Andere Städte wie z.B. Bern oder Kantone wie z.B. Basel haben gute Erfahrungen mit einem «Amt für Mobilität» gemacht und so den Betrieb und die Planung des Verkehrs aus einer Hand realisiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie steht der Stadtrat grundsätzlich einem «Departement für Mobilität», also einem Zusammenschluss von TAZ, DAV und VBZ unter einer Leitung, gegenüber?
2. Sieht der Stadtrat bei der bestehenden «Zerstückelung» der Verkehrsthemen Handlungsbedarf? Und wenn ja, welche? Oder sieht er die Breite der Zuständigkeiten und Verwaltungsabteilungen als «Vorteil»? Und wenn ja, welche?
3. Welche Vor- und Nachteile sieht der Stadtrat in einem integrierten Mobilitäts-Departement?
4. Wie gross wäre, nach Ansicht des Stadtrats, das Synergiepotential eines solchen Mobilitäts-Departements?
5. Müssten ggf. noch weitere Ämter in ein Mobilitäts-Departement inkludiert werden? Und wenn ja, welche?

i. garth